



# सुषमा कोइराला मेमोरीयल अस्पताल SUSHMA KOIRALA MEMORIAL HOSPITAL FOR PLASTIC AND RECONSTRUCTIVE SURGERY



P.O.Box 13227 • SALAMBUTAR/SANKHU • KATHMANDU • NEPAL  
TEL +977 1 4450826 • FAX +9771 4450 725 • EMAIL SKH@wlink.com.np



Nepal, November 2010

Liebe Freunde und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal!

Wieder geht ein Jahr zur Neige, und vielleicht haben Sie schon auf den inzwischen obligatorischen Brief zum Jahresende aus Nepal gewartet. Wie jedes Jahr ist es uns Bedürfnis und Verpflichtung zugleich, Ihnen zu danken und auch Bericht über das hier, dank Ihrer Hilfe Geleistete zu erstatten.

Sie erinnern sich? Das letzte Mal berichteten wir Ihnen von der Übergabe der Hospitalleitung in nepalesische Hände. Obwohl dies von Projektbeginn 1997 an als Fernziel geplant war, kam es dann doch überraschend und so waren auch wir gespannt, ob dieser entwicklungspolitisch bedeutsame und schwierige Schritt gelingen würde. Nun, nach etwas über einem Jahr können wir Ihnen von einem weiteren erfolgreichen Kapitel der inzwischen 14-jährigen Hospitalgeschichte berichten. Unter der Leitung des neuen nepalesischen Direktors Dr. Jaswan Shakya, seinen 4 Assistenzärzten, 15 Krankenschwestern und Pfleger und weiteren 38 Angestellten bis hin zum Hospitalgärtner konnte ein kontinuierlicher Hospitalbetrieb sichergestellt werden. In den beiden Op-Sälen des Hospitals sowie bei 4 Op-Camps in verschiedenen Landesteilen Nepals wurden insgesamt 1100 teils sehr aufwändige Operationen durchgeführt. Jede Operation bedeutet, einem der meist mittellosen Menschen wieder zu einem menschenwürdigen Dasein verholfen zu haben. Darüber hinaus wurden 1600 Patienten aus der näheren Umgebung allgemeinmedizinisch und nochmal 1900 zahnmedizinisch behandelt.



Diese Leistung ist wirklich bemerkenswert. Gerade für Nepali ist es nicht selbstverständlich unaufgefordert Verantwortung zu übernehmen und vorausschauend zu denken und zu handeln. Die ungewohnten Rollen der Eigenverantwortung in den verschiedenen Funktionsbereichen waren auch nicht ganz ohne Reibungsverluste. Auch das Zusammenwirken zwischen der Hospitalleitung, dem neuen Personalrat und der Belegschaft war ungewohnt und bedurfte häufig der Klarstellung. Hier zeigte sich dann doch der Erfolg der unermüdlichen Arbeit und der Vorbildfunktion der deutscher Leitung und der unzähligen, hochengagierten Gastchirurgen und anderen Spezialisten und Helfern in den vorangegangenen 13 Jahren.

Diese erfreuliche Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Projektverantwortung für das Hospital weiterhin voll in den Händen von INTERPLAST-Germany liegt und die wirtschaftliche Absicherung immer noch ausschließlich auf Basis privater Geldspenden aus Deutschland und angrenzender Länder beruht. Da die Aus- und Weiterbildung der einheimischen Ärzte und Schwestern von den Nepali selbst noch nicht geleistet werden kann, sind weiterhin gut qualifizierte Ärzte und Fachkräfte aus Deutschland und anderen europäischen Ländern erforderlich. Auch um den operativen, hygienischen und technischen Standard zu halten versuchen wir, jeden Monat ein ausländisches Op-Team, aber auch einzelne befähigte Spezialisten und Helfer ins Hospital zu entsenden. Dabei arbeiten alle völlig ehrenamtlich und unentgeltlich, meist sogar während ihres Jahresurlaubes. Dieses völlig uneigennützig Engagement aller verdient höchste Anerkennung und lässt die oft kritisierte, auf Eigenvorteil ausgerichtete Gesellschaft in ganz gegenteiligem und positivem Licht erscheinen. Damit ist auch das Prinzip der reinen Ehrenamtlichkeit aller ausländischen Helfer gemäß der INTERPLAST-Satzung vollständig gewahrt.



Nach wie vor ist es schwierig an die Hilfsbedürftigen aus den entlegenen Landesteilen Nepals heranzukommen. Oft wissen sie nichts von der Möglichkeit der kostenlosen Behandlung, scheuen die oft mehrtägige beschwerliche Reise und ihre Kosten, oder werden einfach von den Angehörigen versteckt. Deshalb versuchen wir vom Hospital aus mit funktionsfähigen Op-Teams sogenannte Camps zu organisieren um den Hilfsbedürftigen entgegenzukommen. Dabei geht es in erster Linie darum, möglichst viele Patienten zu erfassen und die schweren Fälle dann später im Hospital zu behandeln. Besonders hilfreich ist dabei die gute Kooperation mit der Hilfsorganisation „Handicap International“, die in Nepal ein dichtes Netzwerk an Kontaktpersonen unterhält und uns bei der Durchführung der Camps wirkungsvoll unterstützt. 2010 wurden in den Distrikten Jhapa, Rolpa, Salyan und Lamjung Einsätze durchgeführt und dabei 850 Patienten erfasst und davon 165 vor Ort operiert.



Bereits letztes Jahr berichteten wir von dem Programm zum Bau rauchfreier Öfen in den ländlichen Küchen Nepals, welches von unserer früheren Managerin Christa Drigalla ins Leben gerufen wurde. Über das vielbeachtete Projekt wurde auch mehrfach im deutschen Fernsehen berichtet. Allein von Anfang Januar bis Ende November wurden in ganz Nepal 1490

Öfen gebaut. Dank der Öfen werden die sonst typischen Atemwegkrankungen deutlich gesenkt und auch die Unfallgefahr für Verbrennungen und Verbrühungen, mit deren Folgen besonders das Hospital zu kämpfen hat, weitgehend vermieden. Da dies als Präventivmaßnahme unsere mühsame Arbeit an Verbrennungspatienten reduzieren hilft, betrachten wir das Ofenbauprogramm auch als integralen Bestandteil des Hospitals. So konnte im Frühjahr ein Ofenbauerkurs und jetzt im Herbst eine Weiterbildung für Ofenbauer unter der Regie des Hospitals durchgeführt werden.

Die Wasserversorgung hat uns auch wieder mal beschäftigt. Der letztes Jahr gebohrte Tiefbrunnen erfordert wegen des hohen Eisengehaltes doch aufwändige Filterung, sodass wir auch auf Wunsch des Dorfes und der



immer häufiger eintretenden Trockenheit auf der gegenüber liegenden Talseite eine weitere Quelle fassen mussten. In enger Kooperation mit dem Dorf wurde auch dieses Projekt in nur 4 Wochen realisiert. Dabei hatten wir die Bauleitung und stellten das Material, die Dorfbewohner erbrachten aber die gesamte Arbeitsleistung, bei der ca. 500 Meter Leitung in schwierigstem Waldgelände am Steilhang gegraben wurden. Unter Teilnahme fast aller Dorfbewohner fand ein wunderbares Wasserfest mit Ziegenschlachtung und großem Zeremoniell im Wald statt. Damit kann auch für das Dorf die Wasserversorgung trotz des steigenden Bedarfs für die nächsten Jahre sichergestellt werden.

Unsere Zahnstation hat sich ebenfalls zur festen Einrichtung des Hospitals entwickelt. Als wichtiger Baustein unserer medizinischen Basisversorgung für die umliegende Bevölkerung trägt sie wesentlich zum guten Ruf des Hospitals bei. Hierbei bekommen wir tatkräftige Unterstützung von den „Zahnärzten ohne Grenzen“, die



ganzjährig Gastzahnärzte aus ganz Deutschland für mehrwöchige, unentgeltliche Einsätze organisieren und sich auch an den Personal- und Materialkosten spürbar beteiligen. Hierbei sind wir besonders Frau Dr. Sybille Keller aus Kempten zu großem Dank verpflichtet. Ähnlich wie auf der chirurgischen Seite finden ständig sogenannte Dentalcamps außerhalb des Hospitals sowie Reihenuntersuchungen an den vielen Schulen der Umgebung statt. Zu den bereits erwähnten 1900 Patienten in der Zahnstation kommen nochmal 1500 Behandlungen in den Dentalcamps hinzu.

Der nächste Projektschritt in den nächsten Jahren muss die weitere Integration des Hospitals in das nepalesische Gesundheitssystem sein. Damit muss auch ein Modell gefunden werden, welches die vollständige Abhängigkeit von Spenden aus dem Ausland nach und nach überflüssig macht. Das Ziel ist klar, - der Weg noch lange nicht. Zunächst drückt uns die Sorge um die mittelfristige Finanzierbarkeit dieses wunderbaren und effektiven Projektes. Die Preissteigerungen für alle Dinge, die der Hospitalbetrieb erfordert, sind gerade in Nepal enorm. Die laufenden Kosten sind einerseits, gemessen an deutschen Verhältnissen sensationell gering. Diese aber ausschließlich aus privaten Spendengeldern zu stemmen, bedeutet eine Herkulesaufgabe. Unsere Verwaltungskosten liegen unter 3%! Man vergleiche dies mit anderen Organisationen.

Wie immer ist es uns ein Bedürfnis Danke zu sagen! Danke an den Verein Pro Interplast und seine Vorsitzende, Frau Waltraud Huck, für die Übernahme der Flugkosten vieler Chirurgen und Anästhesisten. Danke an die

Nepalhilfe Aachen unter Vorsitz von Herrn Helmut Falter, die uns schon Jahre unterstützt und auch diesmal sogar einen neuen Krankenwagen finanziert. Leider kann er erst im nächsten Jahr geliefert werden. Wir berichten darüber. Wir danken dem Rotary-Club Schweinfurt erneut für die Finanzierung eines mehrmonatigen Bedarfs an Verbandstoffen. Gerade die Behandlung von großflächig Schwerverbrannten bedeutet einen Materialaufwand, der für Laien unvorstellbar ist. Danke an fast 50 „Gastarbeiter“, - Chirurgen, Anästhesisten, Schwestern und Pfleger, an die Zahnärzte und Physiotherapeuten, an die Techniker und alle sonstigen guten Seelen, ohne die diese wunderbare Aufgabe nicht zu bewältigen wäre.

Vor allem aber ein großes Dankeschön an die vielen Spender, die das eigentliche Fundament des Projektes darstellen. Alles was hier geschaffen und weiter zum Wohle der Hilfsbedürftigen Nepals betrieben wird, ist im Wesentlichen Ihr Werk, auf das jeder von Ihnen mit Recht stolz sein kann.



*Einige unserer vielen Patienten freuen sich auf Ihre Hilfe und sagen Danke!*

Wir werden von unserer Seite alles tun, um Ihrem Vertrauen in Form Ihrer Spende gerecht zu werden und unsere ganze Kraft dafür einsetzen, dieses wunderbare Projekt zukunftsfähig zu machen. So hoffen wir, Ihnen auch im nächsten Jahr von weiterer positiver Entwicklung berichten zu können.

*Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für das neue Jahr,*

*Lemperle*



**Prof. Dr. Gottfried Lemperle**  
Gründer INTERPLAST-Germany e.V.  
Sektionsleiter Nepalprojekt  
[glemperle@aol.com](mailto:glemperle@aol.com)

*Jaswan*



**Dr. Jaswan Shakya**  
Medizinischer Direktor  
SKM-Hospital

*Hein Stahl*



**Hein-R. Stahl**  
INTERPLAST-Germany e.V.  
Projektleiter Nepalprojekt  
[heinstahl@gmx.de](mailto:heinstahl@gmx.de)

**Kontakt in Nepal:** Sushma Koirala Memorial Hospital  
Salambutar\Sankhu PO Box 13277  
Kathmandu\Nepal, email: [SKH@wlink.com.np](mailto:SKH@wlink.com.np)  
Tel.: 009771-4450826; FAX 009771-4450725

**Kontakt in Deutschland:** INTERPLAST-Germany -Nepalprojekt-  
Hein Stahl  
Am Mühlengraben 1  
D-53773 Hennef  
Tel.: 0049-2242-80983; Fax:-874336

Homepage: [www.nepalhospital.de](http://www.nepalhospital.de)

**Spendenkonto:** KSK-Koeln; Kto.-Nr.: 92801; BLZ: 37050299; IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01; SWIFT-BIC COKSDE33